

DER FALL BÖSE

Rintintin Musik/Indigo

www.derfallboese.de

„Gefährlich wie ein grosser Eimer Kerosin...“ (WOM Magazin 01/09)



- **Bela B. über das Album:**
„Großartig!“

Kurzinfo aktuell

Die 1. Single „Raus“ vom aktuellen Longplayer „**Treibstoff**“ hielt sich wochenlang hartnäckig in den deutschen Airplay Charts.

Im Rahmen der Tour 2008/2009 war DFBö u.a. mehrmals Support für The BossHoss.

Derzeit arbeitet die Band an dem Soundtrack ihres just fertig produzierten Musik-Roadmovies „**Der Fall Böse – Down Under**“.

Die 6-wöchige Tour wurde von einem deutschen Kamerateam begleitet und somit jede Minute und jeder der über 8000 Kilometer durch Australien in einem viel zu kleinen Bus digital festgehalten.

Film und Soundtrack erscheinen voraussichtlich im Sommer 2010

Die 7-köpfige Band aus Hamburg-St.Pauli bewegt sich musikalisch zwischen Rock´n Roll, Blues-Punk, Funk und Crossover mit deutschsprachigen Texten.

Nach 5 veröffentlichten Studioalben und ca. 400 Liveauftritten hinterlassen die Jungs stets deutliche Spuren und ein begeistertes Publikum nach ihren energetischen Live-Shows, ob in Deutschland, Europa oder Australien. Eine Südamerika-Tour im November 2010 ist derzeit in Planung.

Wer ist Böse?

Burns – Worte
Faust – Schlagzeug
Lesley Farfisa – Worte, Tasten, Gitarre
Örbi – Gitarre
Svendrix – Bass
Joe Haynes – Saxophon, Worte
Jorge Don Aldo – Saxophon, Worte

Das aktuelle Album

Wo früher noch Horden von Gastmusikern mit eigenartigen Instrumenten im Aufenthaltsraum des „off ya tree-Studios“ anzutreffen waren, hörte man diesmal hauptsächlich laute Gitarren-Riffs und wütende Hooklines durch die Boxen dröhnen.

„Treibstoff“ ist eindeutig aggressiver und weniger verspielt als seine Vorgänger. Es wird gerappt, gesungen, geschrien. Die Titel sind kürzer und auf den Punkt. Eher Rock als Funk, eher Led Zeppelin als James Brown.

Einiges ist passiert in den letzten 3 Jahren seit der Veröffentlichung des Vorgängers „Hochverrat“, der nicht nur in der Regionalen Presse auf vielseitiges Interesse stieß.

Die TV+Kino Spots einer Flensburger Brauerei, sowie die Verwertung einiger Titel im Hamburger Szene-Kinofilm „Süperseks“ (Peter Lohmeyer u.a), waren erst der Anfang. Darauf folgten zahlreiche Compilations, Radioeinsätze und Auftritte in Clubs und auf Festivals der Republik.

Die Wege führten auf Einladung u.a. nach Paris zu ARTE France für einen Auftritt in der Sendung „La Nuit“ und sogar bis ans andere Ende der Welt nach Australien.